



Niederschrift
über die Sitzung
des Ausschusses für Mobilität
am 09.10.2025

Anwesend

- Vorsitz

Janina Steinkrüger

- Verwaltung

Stefanie Lehrmann
Franziska Voigt
Philipp Rustler
Christian Kron
Vanessa Platz
Johanna Fuchs
Verena Rettelbach

- Mitglieder

Kersten Autze-Gutte		
Nico Bludau		
Caroline Blume		Stellvertretung für Boss-Waidosch, Marita
Diane Cremille	bis 17:23 Uhr	Stellvertretung für Nierhoff, David
Erik Donner		
Filipe Ramalho	ab 17:00 Uhr	Stellvertretung für Dr. Engelmann, Marc
Sabine Flegel	bis 17:31 Uhr	
Thomas Gerster		
Roland Hartkopf		
Dr. Tillmann Krach		
Dr. Claudius Moseler		
Daiana Neher		
Thomas Reeh		
Katrin Schaadt		Stellvertretung für Dr. Huck, Brain

- Schriftführung

Tino Schebitz

Entschuldigt fehlen

Marita Boos-Waidosch
Dr. Brian Huck
David Nierhoff
Arne Kuster
Ulrike Cohnen

Unentschuldigt fehlen

Joshua Frenz	Stellvertretung für Cohnen, Ulrike
Dr. Marc Engelmann	

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 10.09.2025
2. SUMP aktueller Sachstand - mündlicher Bericht
3. Fußverkehrs-Check/ Schulmobilität aktueller Sachstand - mündlicher Bericht
4. Umwandlung der Karmeliterstraße nach der Einmündung Löhrstraße in eine Fußgängerzone
Vorlage: 1016/2025
5. Verschiedenes

Die Vorsitzende eröffnet um 16.30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Zu Beginn bittet Frau Steinkrüger um eine Schweigeminute anlässlich des Todes von Frau Boos-Waidosch. Zum Gedenken an das verstorbene Ausschussmitglied erhebt sich der Ausschuss von seinen Sitzen.

Hinsichtlich der Tagesordnung beschließt man einstimmig folgende Änderungen:

Der Tagesordnungspunkt 4 muss aus terminlichen Gründen vor dem Tagesordnungspunkt 2 behandelt werden und wird daher in der Folge vorgezogen. Die weiteren Tagesordnungspunkte werden entsprechend in ihrer Reihenfolge angepasst.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 10.09.2025

Ohne Einwendungen nimmt der Ausschuss für Mobilität die Niederschrift über die Sitzungen vom 10.09.2025 zur Kenntnis.

Punkt 2 Umwandlung der Karmeliterstraße nach der Einmündung Löhrstraße in eine Fußgängerzone Vorlage: 1016/2025

Herr Gerster regt eine optische Aufwertung an und weist darauf hin, diese Anregung in einer kommenden Haushaltssitzung zu thematisieren. Frau Steinkrüger erläutert, dass die derzeitige Haushaltslage die Umsetzung solcher Maßnahmen nicht zulässt. Es handle sich bei der Einrichtung in eine Fußgängerzone um eine vorgezogene Maßnahme der Verwaltung, die auf Anregung des Ortsbeirates Altstadt sowie unter Berücksichtigung der aktuellen verkehrlichen Situation durchgeführt werde.

Die Beschlussvorlage wird im Anschluss hieran einstimmig beschlossen.

Punkt 3 SUMP aktueller Sachstand - mündlicher Bericht

Frau Steinkrüger erteilt Frau Voigt das Wort. Frau Voigt berichtet anhand der der Niederschrift beigelegten Präsentation zum aktuellen Stand des SUMP (Sustainable Urban Mobility Plan - nachhaltiger urbaner Mobilitätsplan).

Sie weist darauf hin, dass die Wachstumsdynamiken der Stadt Mainz erhebliche Herausforderungen für die Mobilitätsentwicklung mit sich bringen. Ziel sei die Umsetzung einer zukunftsfähigen, nachhaltigen, vernetzten, barrierearmen, multimodal erreichbaren, digitalen, klimaschonenden und sozial gerechten Mobilität. Die Realisierung soll durch ein übergeordnetes, strategisches und flexibel anpassbares Konzept mit transparenter Beteiligung, dem SUMP, erfolgen. In ihrer Präsentation erläutert Frau Voigt die Inhalte des SUMP, stellt die vier Phasen

sowie die daraus abgeleiteten zwölf Schritte der nachhaltigen Mobilitätsplanung dar und begründet die Notwendigkeit der Umsetzung eines SUMP für die Stadt Mainz. Zudem gibt sie einen Überblick über die beiden Projektlose und informiert über den bisherigen Projektverlauf.

Im Anschluss stellt Frau Voigt die beiden Kolleginnen Frau Fuchs und Frau Rettelbach vor, die das SUMP-Projekt im Stadtplanungsamt Mainz betreuen.

Frau Fuchs berichtet zu Los 1 „Mobilitätsplanung“ und geht auf die Bereiche Vorbereitung und Analyse, Strategieentwicklung sowie Maßnahmeplanung ein. Sie hebt hervor, dass in allen Projektphasen eine umfassende Bürgerbeteiligung vorgesehen ist.

Daraufhin erläutert Frau Rettelbach anhand der Präsentation die Inhalte und den Ablauf von Los 2 „Beteiligung und Kommunikation“ sowie die Mitwirkung der beteiligten Akteure.

Abschließend übernimmt Frau Fuchs erneut das Wort und gibt einen Ausblick auf den vorläufigen Zeitplan sowie die weiteren geplanten Maßnahmen.

Die Mitglieder bedanken sich für die Präsentation und stellen Fragen.

Herr Donner erkundigt sich, wie im Rahmen des Gesamtprozesses mit möglichen Widersprüchen oder Konflikten, beispielsweise im Zusammenhang mit der Straßenbahnplanung, unterschiedlichen Mobilitätsansätzen und der aktuellen Haushaltssituation, umgegangen werde. Frau Steinkrüger führt aus, dass derzeit keine inhaltlichen Widersprüche erkennbar seien. Wie beispielsweise auch im Klimaschutzmasterplan, wird der SUMP einen Maßnahmenplan mit Projekt-Steckbriefen enthalten. In diesen sei dann auch vermerkt, wie die verschiedenen Mobilitätsarten aufeinander abgestimmt berücksichtigt werden.

Herr Donner regt an, die politische Ebene, insbesondere im noch zu konkretisierenden Mobilitätsbeirat, stärker einzubinden und die Website übersichtlicher zu gestalten, da diese derzeit zu umfangreich sei. Dies wird von der Verwaltung zur Kenntnis genommen.

Herr Hartkopf schließt sich den Ausführungen von Herrn Donner an.

Frau Flegel erkundigt sich nach der Zusammensetzung des Mobilitätsrates sowie nach der Zielgruppenansprache und betont, dass die Bürger:innen aktiv einbezogen werden sollten. Frau Steinkrüger verweist hierzu auf Folie Nr. 9 der beigefügten Präsentation („Mobilitätswerkstatt“) und erläutert diese näher. Frau Voigt ergänzt die Ausführungen.

Herr Kraach weist darauf hin, dass das Projekt sehr umfangreich und aufwendig sei und der vorliegende Zeitplan voraussichtlich schwer einzuhalten sein werde. Frau Steinkrüger verweist auf die Erfahrungen anderer Städte und merkt an, dass bereits zahlreiche Projekte in Bearbeitung seien. Zudem sei SUMP ein wesentliches Element zur Erlangung von Fördermitteln. Sie hebt hervor, dass insbesondere der Partizipationsprozess bei diesem Projekt von zentraler Bedeutung sei.

Punkt 4 **Fußverkehrs-Check/ Schulmobilität aktueller Sachstand - mündlicher Bericht**

Um 17:05 Uhr leitet Frau Steinkrüger zum Tagesordnungspunkt „Fußverkehrscheck“ über und übergibt das Wort an Frau Platz von der Abteilung Verkehrswesen des Stadtplanungsamtes. Frau Platz berichtet anhand der als Anlage beigefügten Präsentation über den aktuellen Sachstand sowie die geplanten nächsten Schritte im Projekt „Fußverkehrscheck Neustadt“.

Sie erläutert, dass es sich beim Fußverkehrscheck um ein partizipatives Projekt handelt, das im Jahr 2025 durch das Land Rheinland-Pfalz gefördert wird. Neben der Stadt Mainz nehmen neun weitere rheinland-pfälzische Kommunen an dem Förderprogramm teil. Ziel des Projektes ist es, gemeinsam mit Bürger:innen, sowie Vertreter:innen aus Politik und Verwaltung die Situation des Fußverkehrs vor Ort zu analysieren, Stärken und Schwachstellen zu erkennen sowie Verbesserungspotenziale zu entwickeln.

Anhand einer Zeitschiene stellt Frau Platz den bisherigen Projektverlauf vor und berichtet über die Inhalte des Auftaktworkshops sowie der durchgeführten Begehungen. Der Abschlussworkshop ist für den 28. Oktober 2025 vorgesehen; anschließend sollen die Ergebnisse den zuständigen Gremien vorgestellt werden.

Abschließend betont Frau Platz, dass der Fußverkehrscheck kein umfassendes Fußverkehrskonzept darstellt, sondern ein punktuelles, partizipatives Verfahren zur Analyse und Bewertung ausgewählter Bereiche ist, das auf einer begrenzten räumlichen Untersuchung und der aktiven Einbindung der Bürgerschaft basiert.

Frau Flegel bewertet den Bericht als sehr interessant und erkundigt sich nach der Anzahl der teilnehmenden Bürger:innen bei der Begehung. Frau Platz teilt mit, dass zehn Personen teilgenommen haben. Frau Flegel bittet darum, künftig eine größere Einbindung der Bürger:innen sicherzustellen, beispielsweise durch gezielte Briefwurfsendungen, um die Beteiligung zu erhöhen. Frau Steinkrüger zeigt hierfür Verständnis, weist jedoch darauf hin, dass diese „Runde“ aus organisatorischen Gründen limitiert war.

Herr Dr. Moseler begrüßt die Durchführung des Projekts ausdrücklich und bittet um eine Rückmeldung zu den Ergebnissen. Er betont, dass er die Auswahl des Untersuchungsgebiets nicht kritisieren möchte, jedoch überrascht über die Festlegung ist, da er in anderen Stadtteilen größere Konfliktpotenziale wahrnimmt. Daher erkundigt er sich nach den Kriterien für diese Entscheidung.

Frau Platz erklärt, dass die Auswahl auf den innerstädtischen Bereich der Neustadt fiel, weil dieses Viertel eine hohe Dichte an unterschiedlichen Nutzungsgruppen aufweist und viele verschiedene Quellen und Ziele für den Fußverkehr dort zusammenkommen. Zudem spielte die aktuelle Fernwärmeplanung mit den dadurch entstehenden Baustellen eine Rolle. Daraus resultierende Planungssynergien haben für den Zugschlag des Fördergebers den Ausschlag gegeben. Die Altstadt wurde nicht berücksichtigt, da sie bereits im Jahr 2019 Teil eines Fußverkehrschecks war.

Frau Blume spricht sich ebenfalls positiv zu dem Projekt aus und freut sich auf die Ergebnisse. Sie weist zudem auf ein gut funktionierendes Baustellenmanagement hin.

Herr Dr. Kraach erkundigt sich, ob in Gonsenheim bereits ein ähnliches Projekt durchgeführt worden sei. Frau Flegel verneint und erklärt den Sachverhalt. Zudem fragt Herr Dr. Kraach, welche Verbände zu dem Projekt eingeladen wurden. Frau Platz beantwortet diese Frage.

Herr Donner bedankt sich für die Präsentation und stimmt der Auswahl der Neustadt zu. Er regt an, seitens der Verwaltung einzelne Mängelstellen im Fußverkehrsbereich (z. B. Schlaglöcher, Beleuchtung) zeitnah zu beheben und dadurch die Begehrbarkeit Schritt für Schritt zu verbessern.

Frau Neher erkundigt sich, ob die Begehungen auch bei Dunkelheit erfolgt seien. Frau Platz berichtet, dass die Veranstaltung am Ende in die Dämmerung fiel und bei Gelegenheit auch eine Begehung bei Dunkelheit vorgesehen sei.

Um 17:27 Uhr übernimmt Herr Kron die Präsentation zum Projekt „Besser zur Schule“ und erläutert den Ablauf, den aktuellen Sachstand sowie die geplante weitere Entwicklung. Er begrüßt die Ausweitung des Projekts auf zusätzliche Schulen. In den vergangenen drei Wochen fanden mehrere Begehungen mit den Beteiligten des Pilotprojektes „Besser zur Schule“ statt. Hierbei wurden explizit auch Schüler:innen einbezogen, um ihre Perspektiven einzubringen. Die Präsentation ist ebenfalls der Niederschrift beigelegt.

Herr Gerster erkundigt sich nach den sogenannten „Elterntaxis“ und fragt, ob diese im Hinblick auf die erwartete höhere Mobilität gezielt kanalisiert werden könnten. Frau Voigt führt aus, dass es sich um ein Kooperationsprojekt mit mehreren Schulen handelt, das in einem Maßnahmenkatalog mündet, welcher den Schulen zur Umsetzung übergeben wird. Der Projekterfolg hänge jedoch wesentlich vom Interesse und der aktiven Beteiligung der Schulen ab.

Herr Kron ergänzt, dass das Thema „Elterntaxis“ von der Verwaltung und dem beauftragten Büro ernstgenommen werde und Verbesserungen angestrebt würden. Eine vollständige Lösung sei jedoch nur eingeschränkt erreichbar. Entscheidend seien auch das Engagement der Bürger:innen sowie ein nachhaltiges gesellschaftliches Bewusstsein.

Herr Dr. Moseler erkundigt sich, ob das Programm auf weitere Schulen ausgeweitet werden solle. Herr Kron teilt mit, dass eine flächendeckende Umsetzung an allen Schulen vorgesehen sei. Der Entwurf werde breit verteilt und die politischen Gremien einbezogen.

Herr Donner regt an, neben den Schulen auch die jeweiligen Schülervertretungen unmittelbar anzusprechen, um bei geringem Interesse seitens einzelner Schulen oder Schulleitungen zusätzlichen Handlungsdruck zu erzeugen. Die Verwaltung nimmt diesen Vorschlag zur Kenntnis.

Punkt 5 **Verschiedenes**

Herr Dr. Moseler erkundigt sich nach dem Sachstand zur Fahrradstraße Altkönigstraße. Frau Voigt erläutert, dass sich die Haushaltsplanung derzeit noch in der Bearbeitung befindet. Sobald es hierzu Neuigkeiten gibt, wird der Ortsbeirat Marienborn zeitnah informiert.

Herr Reeh erkundigt sich nach der weiteren Planung bezüglich der gesperrten Mombacher Abfahrt. Frau Steinkrüger weist darauf hin, dass der Stadt Mainz bislang keine weiteren Informationen von der Autobahn GmbH oder der Polizei vorliegen. Ein Dialog mit diesen Stellen hat bisher nicht stattgefunden.

Des Weiteren fragt Herr Reeh nach dem aktuellen Stand des Projekts „Digitaler Zwilling“. Frau Steinkrüger verweist in diesem Zusammenhang auf die Zuständigkeit des Digitalausschusses.

Herr Ramalho beanstandet die kurzfristige Änderung des Sitzungsortes sowie die fehlende Einladung per E-Mail an die Fraktionsadresse. Diese Kritik wird zur Kenntnis genommen. Für zukünftige Sitzungen werden auch die Fraktionsbüros in den Verteiler aufgenommen, um Kommunikationsdefizite zu vermeiden.

Ende der Sitzung: 17:50 Uhr

gez. Janina Steinkrüger

.....

Vorsitz

gez. Tino Schebitz

.....

Schriftführung